

Predigt FEG Utzenstorf vom 3. Juli 2011 – S. Gisin

Mitschrift von Linus Käslin

Der Alltag fest in Gottes Hand

Psalm 90, 12 – 17

Einleitung:

Kann unser Alltag gelingen? Mose sagt in diesem Psalm viel über das, was der Alltag ist. Er hat besonders viel durchgemacht. Damals als er Hirte war in der Wüste, hat Gott ihm einen Auftrag gegeben: (Er soll nach Ägypten zurück, dem Pharao begegnen und das Volk aus diesem Land herausführen.) Mose wollte nicht, er sagte: ich kann das nicht, ein anderer soll das tun.

Später, als er mit dem Volk durch die Wüste zog, erlebte er Hunger und Durst. Dann klagte ihn das Volk noch an, und sie hatten Angst vor dem Feind. Und Mose selber hatte eigenmächtig gehandelt, als er den Felsen mit seinem Stab schlug, was Gott so nicht von ihm verlangt hatte. Kurz: Mose kannte den Alltag.

Vers 12.

Mach uns bewusst wie kurz unser Leben ist, damit wir endlich zur Besinnung kommen. (Hoffnung für alle = H.f.a.)

Lehre uns die Zeit nützen. Lehre uns die Tage zählen, dass wir ein weises Herz gewinnen, (Zürcher = Z.)

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden. (Luther = L.)

Hier geht es um die Grundlage. Mose zeigt, was wichtig ist. Er sagt, das Leben dauert 70 bis 80 Jahre - so schnell ist das Leben vorbei. Und dann ist man im Alter und vorbei ist das Leben. So bittet Mose um das, was sinnvoll ist. Er bittet um Weisheit. Wie können wir wissen, wie das funktioniert? Ist Weisheit etwa nur das, was ich mit bestem Wissen tue?

Beispiel: Bei der Umfrage auf der Strasse lautet eine Frage: „Wenn Sie heute sterben würden, was würden sie Gott sagen, warum er sie in den Himmel hinein lassen sollte?“ Dann überlegen die Leute und meinen oft: „-weil ich ein guter Mensch war“, oder „weil ich Gutes getan habe im Leben.“

Aber was ist denn der Massstab? Vor Gott ist das wertlos, denn seine Weisheit ist nicht unsere Weisheit. **Damit unser Alltag gelingt, müssen wir uns ihm anvertrauen.**

Ehrfurcht vor Gott.

Alle Weisheit fängt damit an, dass wir ihn ernst nehmen. Wer sein Leben nach Gottes Geboten ausrichtet, der allein gewinnt Einsicht. Ps. 111, 10. H.f.a.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit; einsichtig handelt, wer darnach tut, sein Ruhm bleibt ewig bestehen. Ps. 111, 10. Z.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Klug sind alle, die danach tun. Sein Lob bleibt ewiglich. Ps. 111,10 L.

Die Ehrfurcht ist der Anfang und die Grundlage. So können wir wissen, wie unser Alltag funktioniert. Wie denn? Wir können in einem Gebet Gott bitten: „Zeige du mir wie,“ oder: „Vergib du mir“ Gott hat dazu seinen Sohn gegeben.

So kann ich als sein Kind auf das hören, was der Vater mir sagt. Das ist die Grundlage, dass der Alltag gelingt, dass er fest in Gottes Hand ist.

Vers 13.

Herr wende dich uns wieder zu! Wie lange soll dein Zorn noch dauern? Hab Erbarmen mit uns, wir gehören doch zu dir! H.f.a.

Kehre doch wieder, o Herr! Ach, wie lange! Habe Erbarmen mit deinen Knechten! Z.

Herr, kehre dich doch endlich wieder zu uns / und sei deinen Knechten gnädig! L.

Gott soll sich erbarmen über uns, damit der Alltag fest in Gottes Hand ist. Das können wir erleben, wenn wir Gott um Vergebung bitten. Wir sind nicht perfekt, wir sind in dieser Welt der Versuchung ausgesetzt. Aber wir dürfen wiederkommen und um Vergebung bitten.

Jesus hat einmal den Jüngern die Füße gewaschen. Petrus lehnte ab: „**Herr, was, du sollst mir die Füße waschen? Niemals!**“ Dann sagte Jesus: „**Wenn ich dir nicht die Füße wasche, gehörst du nicht zu mir.**“ **Darauf antwortete Petrus: „Herr dann wasche mir nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und den Kopf.“** Petrus wollte sagen: Dann wasche mich ganz.

Jesus antwortete: „Wer gewaschen ist, der ist ganz rein. Joh. 13, 6 – 10.

Es geht um die Fusswaschung, (die Reinigung) die Jesus immer wieder anbietet. So dürfen wir gewaschen werden. Wenn wir unsere Sünden bekennen, dann geht Schmutz wieder weg von unserem Leben. Wenn wir jemanden verletzt haben, können wir zurückkommen zu Jesus. Darum litt Jesus für uns am Kreuz.

Vers 14.

Herr schenke uns deine Liebe jeden Morgen neu! Dann können wir singen und uns freuen, solange wir leben. H.f.a.

Sättige uns frühe mit deiner Gnade, dass wir frohlocken und uns freuen unser Leben lang. Z.

Fülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. L.

Überschütte uns mit deiner Gnade schon am Morgen, (Andere Übersetzung)

Warum konnte Mose im Alltag durchhalten? Er wollte, dass Gott ihn überschütte mit seiner Gnade, schon am Morgen.

Jesus sagt: **Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus Gottes Mund kommt. Matth. 4,4.**

Jesus sagt, ich liebe dich, dein Leben ist sicher. (ewiges Leben) Ich trage dich, gebe dir Mut, ich verändere dich, da wo du es brauchst. Ich tröste und verstehe dich. Manchmal gelingt es Dir vielleicht nicht, aber wir werden Gott erleben durch das Gebet: **Vers 17**

Herr unser Gott, zeige uns deine Güte! Lass unsere Mühe nicht vergeblich sein. Ja lass unsere Arbeit Früchte tragen. H.f.a.

Die Huld des Herrn unseres Gottes, sei über uns. Das Werk unserer Hände wollest du fördern, ja fördere es, das Werk unserer Hände! Z.

Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns. / Ja das Werk unserer Hände wollest du fördern! L.

Mose bittet: Lass es uns gelingen. Wie kann unsere Arbeit gelingen? Etwa nur dann, wenn wir ein sichtbares Resultat sehen? Und wenn wir nichts sehen, ist unsere Arbeit dann nicht gelungen?

Paulus sagt in **Eph. 2, 10. Gott hat etwas aus uns gemacht: Wir sind sein Werk, durch Jesus Christus neu geschaffen, um Gutes zu tun. Damit erfüllen wir nur, was Gott schon immer mit uns vorhatte. H.f.a.**

Denn sein Gebilde sind wir, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, zu denen uns Gott zum voraus bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen. Z.

Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen. L.

Das bedeutet, gute Werke tun, die Jesus schon vorbereitet hat. Mose hat gebetet, dass Gott freundlich leiten soll. (Vers 17) So ist es, wenn wir das Gute tun, das Gott schon vorbereitet hat. Vielleicht heisst das Menschen begegnen, die in seelischer, geistlicher Not sind.

Ein weiteres Beispiel: Der Mauerbau in Jerusalem.

Die Mauer wurde nach 52 Tagen, am 25. Tag des Monats Elul, fertig. Als unsere Feinde aus den Völkern ringsum das hörten, bekamen sie Angst und verloren allen Mut. Denn sie erkannten, dass unser Gott uns geholfen hatte. Nehemia . 6, 15 – 16. H.f.a.

Die Mauer war fertig am 25. Tag des Monats Elul nach Verlauf von 52 Tagen.

Als nun alle unsere Feinde solches hörten, da fürchteten sich alle Heiden um uns her, und es entsank ihnen aller Mut; sie mussten einsehen, dass dieses Werk mit Hilfe unseres Gottes vollbracht worden war. Z.

Und die Mauer wurde am fünfundzwanzigsten Tag des Monats Elul in 52 Tagen fertig. Und als alle unsere Feinde das hörten, fürchteten sich alle Völker, die um uns her wohnten, und der Mut entfiel ihnen; denn sie merkten, dass dieses Werk von Gott war. L.

Gott gab dem Nehemia das Anliegen: Baut die Mauer wieder auf. Nehemia hätte vielleicht sagen können: „Ist das denn nötig? Wichtiger wäre doch der Tempelbau! Aber schliesslich sahen die Leute: „Ja dieser Nehemia lebt mit dem lebendigen Gott.“

So können auch wir Jesus unsere Pläne ausbreiten. Aber wir sollen fragen: „Herr welche Pläne hast du für mich?“ Dann können wir auch am Arbeitsplatz erleben, wie Gott eingreift. Wir sollen immer wieder fragen: Was ist Gottes Wille. Der Herr lasse unsere Arbeit gelingen. So sind die Werke im Alltag in Gottes Hand.

Es geht dabei um die richtige Priorität. Gott soll den Alltag übernehmen. Dann brauchen wir immer wieder die Vergebung, und schliesslich Gottes Gnade und seine Zusage einer herrlichen Zukunft.

Es geht darum dass **Gott** wirken kann.

Schliesslich geht es um das Gelingen (im Alltag), dass andere Menschen sehen, was Gott vorbereitet hat an guten Werken.

Wunderbar ist das, was Gott bieten kann.

Gott will uns Gnade geben, will uns vergeben und Gelingen geben.

Und so ist unse Alltag fest in Gottes Hand.